

leben weiß; diese Kette legte allen Bemühungen, die, so oft sie auch wiederholet würden, nur desto unkräftiger waren, einen unbeweglichen Kiegel vor. Im Monat Oktober 1751. lies man ihm endlich Gerechtigkeit wiederfahren, und da er in die Klasse der schönen Wissenschaften gesetzt worden, hat er die Versammlung der Akademie zweymal mit Aufsätzen von dem Leben des Kardinals Albrechts von Brandenburg unterhalten. Wir kommen auf das Ende seines Lebens. Herr de Beausobre war von einer guten Leibesbeschaffenheit, und es hatte allezeit geschienen, als ob er sie durch seine Diät und Leibesbewegung noch mehr stärkte. Aber in beyden Stücken folgte er mehr der Hitze seines Temperaments, als den Regeln der Klugheit. Zu Anfang des Jahres 1755. erfolgte eine plötzliche Veränderung in seiner Gesundheit. Die erstern Zufälle äußerten sich durch eine starke Beklemmung, und ehe man sichs versah, verschaffete der Zusammenfluß mehrerer Krankheiten, der vielleicht mit dem häufigen Gebrauch der Arzneymittel verbunden war, seinem Uebel einen so schnellen Fortgang, daß er bereits den 10. May demselben unterliegen mußte, ohne daß er fast selbst auch nur zweifelhaft daran gedacht hätte, daß der Ausgang so geschwinde und so traurig seyn würde.

Herr de Beausobre hatte im May 1730, die Jungfer Madelaine de St. Laurens, eine Tochter eines Parlements-raths zu Orange geheiratet.